

Buchempfehlungen von Pater Joachim

Buchempfehlungen von Pater Joachim

Wenn du **Zweifel** am christlichen Glauben hast, dann können dir folgende Bücher vielleicht helfen, interessante **Tatsachen bzw. Erfahrungen** über den Glauben kennenzulernen:



Wie das Christentum die Welt veränderte

(Autor: Alvin Schmidt)

Wie sind gute Dinge eigentlich entstanden?

- Krankenhäuser, Kindergärten und Waisenhäuser
- allgemeine Schulen für Jungen und Mädchen,
- Universitäten
- Abschaffung der Sklaverei.
- Freiheit, Verantwortung und Arbeitsethos.

Trotz der sorgfältigen Recherche und des wissenschaftlichen Anspruches liest sich dieses Buch eher wie ein spannender Roman.



Blick in die Ewigkeit: Die faszinierende Nahtoderfahrung eines Neurochirurgen.

Autor: Dr. Alexander Eben

Als international renommierter Neurochirurg lehrte Dr. Alexander, dass es im Menschen nichts gibt außer Materie (Gehirn, Nerven usw.).

Nach einer Nahtoderfahrung verwirft er seine bisherigen Überzeugungen. Die Ergebnisse lassen nur einen Schluss zu: Es gibt tatsächlich ein Leben nach dem Tod!

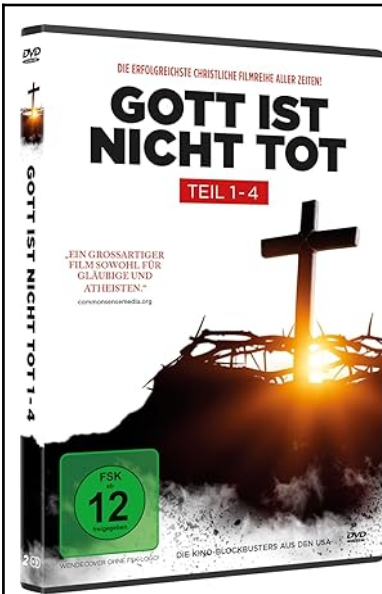


Der Fall Jesus. Für Teens: Ein Journalist auf der Suche nach der Wahrheit.

[Das Buch.](#) ||| [Als Film.](#)

Autor: Lee Strobel

Ist die Bibel nur ein Märchenbuch oder sind die Wundergeschichten mit Jesus wirklich wahr? Gibt es Beweise dafür, dass er von den Toten auferstanden ist? Der Journalist Lee Strobel will es genau wissen und begibt sich auf Spurensuche. Als Atheist ist er der Meinung, dass er selbstverständlich jede Menge Fakten gegen die Legenden um Jesus finden wird. Aber genau das Gegenteil geschieht. Folge ihm durch den größten Kriminalfall der Geschichte. Lies die Berichte von Augenzeugen und Historikern, von Fachleuten aus Archäologie und Naturwissenschaft und nimm die Indizien unter die Lupe. Was ist wirklich dran an diesem mysteriösen Jesus?

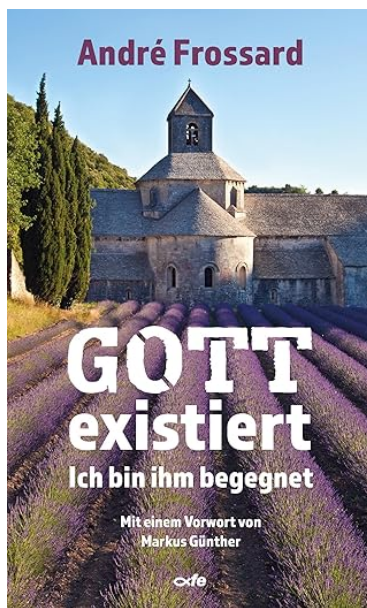


Gott ist nicht tot

Unterhaltsam und lehrreich

[Filme Nr. 1 - 4](#)

[Film Nr. 5](#)



[Gott existiert: Ich bin ihm begegnet](#)

Am 8. Juli 1935 um 17.10 Uhr betritt der berühmte französische Journalist und perfekte Atheist André Frossard nichts ahnend die Kapelle der Schwestern von der Sühnenden Anbetung in der Rue d' Ulm in Paris. Um 17.15 Uhr verlässt er sie als „katholischer, apostolischer, römischer Christ, emporgehoben, getragen, erfasst und fortgerissen von einer Woge unausschöpflicher Freude“.

Erst 35 Jahre später wagt Frossard, darüber zu berichten. Die Offenbarung, die er beschreibt, ist ebenso einzigartig wie universell, sie galt an diesem Ort und in diesem Augenblick ihm allein und ist doch dieselbe Gotteserfahrung, die jeder Mensch zu jeder Zeit machen kann, ja gewiss macht - selbst, wenn sie unbemerkt bleibt oder anders gedeutet wird.